

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

165 (26.8.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Weidstraße 23. Telefon 902/933. (Dringende Pressenachrichten: Karlsruhe, Kaiserstr. 69. Telefon 9648; Durlach, Phalanxstraße 49. Ettlingen, Leopoldstraße 5. Telefon 34. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.)

Belegpreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 46 mm breite Mittelzeile Mittelmeter-Grundpreis DM — 80, im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto, Postcheckamt Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang / Nummer 165

Karlsruhe, Freitag, 26. August 1949

Einzelpreis 15 Pfennig



Generalfeldmarschall von Manstein. Unser Bild zeigt den Marschall, der sich in Hamburg vor einem britischen Militärgericht zu verantworten hat, während der Verhandlung. (DENA-Bild)

Truman: Westdeutschland machte die größten Fortschritte

WASHINGTON, 25. Aug. (UP). In seinem vierten Bericht über das europäische Wiederaufbauprogramm teilt Präsident Truman dem amerikanischen Kongress mit, daß im Vergleich zu den anderen westeuropäischen Ländern die Wirtschaft Westdeutschlands im Jahre 1948 und im ersten Vierteljahr 1949 die größten Fortschritte erzielen konnte. Während dieser Zeit habe sich die industrielle Erzeugung auf schätzungsweise 73 Prozent des Standes von 1938 erhöht.

Die bisherigen Erfolge des Marshallplans bezeichnete Truman als beachtlich, betont dabei aber, daß gewisse kritische Probleme der Lösung harren, die bisher die europäische Genesung behinderten. Früher oder später müßten sich die europäischen Marshallplanstaaten dazu bereit finden, gewisse innenwirtschaftliche Maßnahmen durchzuführen.

Dr. Eberhard wird Intendant

STUTTGART, 25. Aug. (SAZ-Ber.) Der Rundfunkrat des Süddeutschen Rundfunks wählte heute mit 17 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen den Leiter des Büros für Friedensfragen, Staatssekretär Dr. Fritz Eberhard, zum Intendanten des Süddeutschen Rundfunks. Der vor kurzem gewählte Dr. Heinz Hohner (Präsident der Oberpostdirektion Stuttgart), der sich eine Bedenkzeit für die Annahme der Wahl ausgedrückt hatte, erklärte, daß er das Amt des Intendanten nur für die Dauer von 6 Monaten annehmen könne, da er nicht für die gesamte Dauer der Intendantentätigkeit vom Postdienst zurücktreten wolle. Nach Ablehnung dieses Vorschlages durch den Rundfunkrat verzichtete er auf den Intendanten-Posten. Dr. Eberhard ist am 2. 10. 98 in Dresden geboren und wurde nach seinem Universitätsstudium Journalist. 1932 war er als Wirtschaftsredakteur in Berlin tätig, emigrierte 1933 nach England, wurde 1946 Landtagsabgeordneter der SPD und später Staatssekretär für Friedensfragen in der württemberg-badischen Regierung.

Welt-Rundschau

LONDON. Die Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag, die zu ihrer 200. Sitzung zusammentraten, konnten über den wichtigen Artikel, der die früheren deutschen Vermögenswerte in Österreich behandelt, erneut zu keiner Einigung gelangen. — MOSKAU. In Moskau wurde am Donnerstag der Friedenskongreß der UdSSR eröffnet, an dem Delegierte der Gewerkschaften und anderer Organisationen aus allen Teilen der Sowjetunion sowie Gäste aus dem Ausland teilnehmen. — WASHINGTON. (UP). Gordon Gray, der amerikanische Staatssekretär für die Armees, erklärte, daß die amerikanischen Luftstreitkräfte Überseestützpunkte haben müßten, um im Ernstfall jeden eventuellen Feind wirkungsvoll angreifen zu können. Der erste Anwalt der Weltbank, Chester McLain, ist von seinem Posten zurückgetreten, um als Sonderberater des zukünftigen amerikanischen hohen Kommissars für Deutschland McCloy tätig zu sein. — SYDNEY. Pastor Martin Niemöller, Leiter des Außenamtes der deutschen evangelischen Kirchen, traf am Mittwoch auf Einladung des Erzbischofs von Sydney, Dr. Howard Mowll, zu einer zehnwöchigen Vortragsreise durch Australien in Sydney ein.

Neue Vorschläge zum Südweststaat

Südbadischer Entwurf schlägt Alternativ-Abstimmung vor

FREIBURG, 25. Aug. (SAZ-Ber.) Die südbadische Regierung hat am Mittwoch den Regierungen von Württemberg-Baden und Südwürttemberg-Hohenzollern den von Staatspräsident Wohleb in Karlsruhe angekündigten neuen südbadischen „Staatsvertrag“-Entwurf über die Schaffung eines Südweststaates vorgelegt. Die Vereinbarung stützt sich auf Art. 118 des Grundgesetzes und umfaßt zehn Artikel. Sie beschränkt sich jedoch auf die Bestimmungen über eine Volksabstimmung in den drei Ländern; die früher geforderten Reservatrechte für die einzelnen Länder sind fallengelassen worden.

Die Abstimmung soll in Form einer Alternativ-Fragestellung durchgeführt werden, bei der sich die Wähler entweder für die Wiederherstellung der früheren Länder Baden und Württemberg oder für die Bildung eines Südweststaates zu entscheiden haben. Für die Volksabstimmung sollen 3 Abstimmungsbezirke: Gesamtbaden, Gesamtwürttemberg sowie Hohenzollern gebildet werden. Der Südweststaat soll nur dann als beschlossen gelten, wenn sich in je-

dem Abstimmungsbezirk die Mehrheit für ihn ausspricht. Die südbadische Regierung vermeidet in ihrem Entwurf die Formulierung von besonderen, die Verfassung bindenden Reservatrechten und schlägt statt dessen die Einführung der doppelten Mehrheit für die Annahme der künftigen Landesverfassung vor, falls die Volksabstimmung eine Mehrheit für den Südweststaat ergeben sollte. Die Verfassung des Südweststaates soll nur dann als angenommen gelten, wenn ihr in der verfassunggebenden Versammlung die Abgeordneten jedes einzelnen der bisherigen Länder gesondert zustimmen.

In einer Stellungnahme zu dem Vorschlag der badischen Regierung erklärte das südbadische „Aktionskomitee für den Südweststaat“, daß eine mögliche Vereinbarung nicht nur die badischen Interessen schützen, sondern auch Garantien gegen eventuelle neue Wendungen der Freiburger Regierung enthalten müsse. Die Regierung Wohleb habe ein Jahr sinnlos vergeudet, und die Südweststaatsanhänger in Südbaden mißtrauisch gemacht.

Mansteins Verantwortung

„Vollstrecker der barbarischen Vernichtungspolitik“

HAMBURG, 25. Aug. (DENA) Am dritten Verhandlungstag im Kriegsverbrecherprozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Erich von Manstein erklärte der britische Hauptankläger, der Angeklagte habe sich während der fünf Kriegsjahre schonungslos der barbarischen Vernichtungspolitik Hitlers ergeben und sei einer ihrer hauptsächlich militärischen Vollstrecker gewesen. Es wurde dabei hauptsächlich auf den Vollzug des Befehls zur Tötung russischer Kommissare sowie auf die Massenlöschung der Ostjuden durch die „Einsatzkommandos“ eingegangen.

Der Ankläger bezeichnete Manstein als einen Mann, der sich Hitler gegenüber bis zu einem gewissen Grade habe durchsetzen können. Sonst wäre es ihm nicht gelungen, sein im März 1944 eingereichtes zweites Entlassungsgesuch genehmigt zu bekommen. Wenn v. Manstein gewollt hätte, hätte er die unmenschlichen Befehle verhindern können.

Im Anschluß an die Verhandlung hielt der britische Verteidiger Mansteins, R. T. Paget, eine Pressekon-

ferenz ab, auf der er die Pressevertreter aufforderte, ihm bei der Beschaffung von Beweismaterial behilflich zu sein. Er benötige Beweise darüber, daß es russisches Gesetz sei, ideologischen Gegnern jedes Recht und jede Gesetzmäßigkeit abzusprechen und daß solche Personen durch ein einfaches Verfahren zum Tode verurteilt werden könnten.

Ein wichtiges Datum

KOBLENZ, 25. Aug. (DENA) Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Peter Altmeier, gab am Donnerstag nach der Konferenz der westdeutschen Regierungschefs auf dem Rittersturz bei Koblenz bekannt, daß der erste deutsche Bundestag endgültig für den 7. September, 17.00 Uhr, nach Bonn einberufen werde. Der Bundesrat wird sich am gleichen Tag bereits um 11 Uhr in Bonn konstituieren. Die erste Sitzung der Bundesversammlung, deren Aufgabe es ist, den Bundespräsidenten zu wählen, wurde für den 12. September, 16 Uhr, gleichfalls in Bonn anberaumt.

Die Fronten in Straßburg

Mehrheit für europäische Wirtschafts-Behörde

STRASSBURG, 25. Aug. (DENA). Wenn sich auch alle Redner, die an der für die Straßburger Tagung wichtigsten Debatte über die europäische Wirtschaftsbehörde teilnahmen, darüber klar waren, daß vor dem Ablauf des ERP etwas geschehen muß, zeichneten sich doch verschiedene Tendenzen ab, die erst von den Ausschüssen miteinander koordiniert werden müssen. Die britischen Sprecher haben ungeachtet ihrer politischen Anschauung mehr oder weniger offen zu verstehen gegeben, daß sie nicht gewillt sind, die Interessen des Commonwealth zugunsten Europas aufzugeben. Insbesondere von den Labour-Delegierten wurde immer wieder auf die Bindungen zwischen dem Mutterland und den Überseegebieten hingewiesen. Die zweite Tendenz war die unterschiedliche Wirtschaftsanschauung zwischen Sozialisten und den Verfechtern einer freien Wirtschaft. Um so erstaunlicher wirkte daher die Forderung mehrerer sozialistischer Vertreter auf Liberalisierung des intereuropäischen Handels und Befreiung der Währungen aus den ihnen gegenwärtig gesetzten Schranken.

Am Mittwoch wurde eine Resolution vorgelegt, die bereits die Unterschriften von mehr als 50 der insgesamt 101 Delegierten der Versammlung trägt und in der die Schaffung einer neuen internationalen Körperschaft zur Koordinierung der europäischen Wirtschaft und zur Verhinderung einer wirtschaftlichen Katastrophe in Europa vorgeschlagen wird. Ferner wird darüber debattiert, ob es zweckmäßig sei oder nicht, die europäischen Staaten zu

einer Zollunion zusammenzuschließen.

In einer Pressekonferenz nahm der Präsident des Europa-Parlaments, Paul Henri Spaak, Stellung zu den Problemen, denen der Rat und die Versammlung gegenüberstehen.

Nach seiner persönlichen Ansicht sollte Deutschland in kurzer Zeit Mitglied des Europarates werden. Der von Churchill in diesem Zusammenhang eingebrachte Vorschlag sei nach seiner Meinung jedoch nicht formgerecht eingereicht worden. Die Frage könnte jedoch, wenn die Versammlung es mit zwei Drittelmehrheit beschließen sollte dem Ministerausschuß vorgelegt werden, der dann eine Entscheidung zu treffen hätte.

Die Kritik an der OEEC (Büro für wirtschaftliche Zusammenarbeit der Marshall-Plan-Länder) bezeichnete Spaak als ungerechtfertigt. Die Arbeit dieser Organisation sei unterschätzt worden. Eine Fortsetzung der Arbeit der OEEC über das Jahr 1952 hinaus sei bereits eine beschlossene Tatsache.

Als wichtigsten Punkt bezeichnete Spaak die Angleichung der Sozialgesetze in den europäischen Ländern. Spaak sagte weiter, es sei unmöglich Europa rein liberal zu organisieren, eine gewisse Planung müsse bestehen bleiben. Er sprach sich für einen liberalen Sozialismus aus, wie er auch von dem Franzosen André Philipp befürwortet werde. Als weiteren wichtigen Punkt nannte Spaak die Angleichung der Währungen.

SPD sagt der kommenden Regierung den Kampf an

HANNOVER, 25. Aug. (DENA). Das Mitglied des SPD-Parteivorstandes, Fritz Heine, erklärte, die SPD werde der geplanten Bürgerblock-Regierung um Dr. Adenauer den schärfsten Kampf ansagen. Die offizielle Antwort der SPD auf das vorgesehene Kabinett werde auf der Sitzung des SPD-Vorstandes am 29./30. August in Dürkheim gegeben werden. Heine sagte, die SPD sei der Ansicht, die der CDU im Vertrauen auf den angeblich starken linken Flügel dieser Partei zugefallenen Stimmen seien mißbraucht worden. Die zu erwartende Bürgerblock-Regierung werde nach Meinung der SPD das Problem der Angleichung von Löhnen und Gehältern nicht lösen, sondern nur verschärfen. Es werde eine weitere Arbeitslosigkeit eintreten, die mit einer Senkung des Lebensstandards und planlosen „Wirtschafts-Muddeteilen unzulänglicher Professoren“ verbunden sei.

Jugenddorf Stuttgart

STUTTGART, 25. Aug. (DENA). Der württemberg-badische Landesjugendausschuß, die GYA, die württemberg-badischen Wohlfahrtsverbände und die Stadt Stuttgart bereiten gegenwärtig die Gründung eines eingetragenen Vereins „Jugenddorf Stuttgart“ vor, der die Unterbringung von zunächst einhundert Heimat- und Obdachlosen Jugendlichen in einem eigenen Heim in Stuttgart-Degerloch ermöglichen soll. Dem Heim sollen eigene Gärtnerien und Werkstätten angeschlossen werden, wodurch das „Jugenddorf“ in die Lage versetzt werden soll, sich mit der Zeit selbst zu erhalten.

Atlantikpakt in Kraft

WASHINGTON, 24. Aug. (UP). Präsident Truman hat das Inkrafttreten des Atlantikpaktes proklamiert, nachdem die Botschafter Frankreichs, Dänemarks und Portugals, sowie der italienische Geschäftsträger dem amerikanischen Außenminister die Ratifizierungsurkunden überreicht hatten.

MP-Rekrut Jones vor den Richtern

Der Prozeß gegen den US-Soldaten, der drei Stuttgarter erschoss

Bericht unserer Stuttgarter Redaktion

LUDWIGSBURG, 25. Aug. In dieser Woche begann vor dem amerikanischen Militärgericht in Ludwigsburg der Prozeß gegen den MP-Rekruten Russel F. Jones, der in der Nacht zum 1. Mai dieses Jahres in Feuerbach und Bad Cannstatt drei Stuttgarter mit einem Karabiner erschossen hat. Die Anklage wirft ihm außerdem Trunkenheit in Uniform, Diebstahl, Körperverletzung und versuchte Notzucht vor. Jones erklärte sich für unschuldig und gab lediglich seine Trunkenheit zu.

Auf Befragen durch den Vertreter der Anklage, ob gegen die Verhängung der Todesstrafe von seiten der einzelnen Gerichtsmitglieder Einwände zu erwarten seien, verneinten diese sämtlich. Ein Arzt, der den Angeklagten seit einiger Zeit als Psychiater beobachtet hatte, er-

klärte, daß Jones seiner Ansicht nach an keiner geistigen Störung leide. Dagegen behauptete der von der Verteidigung genannte Zeuge Dr. Paul Oberndorf, Professor für Psychoanalyse an der Columbia-Universität in New York, daß Jones eine bewußtseinsgespaltene Persönlichkeit sei, was aus der Vergangenheit des Angeklagten bewiesen werden könne. Die Trunkenheit des Angeklagten vor der Tat und ein schwerer Schlag, den er während eines Streites erlitten, hätten diese außergewöhnliche Handlungsweise des Angeklagten mit hervorgerufen.

Am Mittwoch begann das Gericht mit der Vernehmung der ersten deutschen Zeugen. Die Verhandlung, die sich auf etwa zehn Tage erstrecken soll, dauert an.



Russell Jones im Gerichtssaal

Unser Bild zeigt Jones (Mitte), der durch Handschellen an einen MP-Soldaten gefesselt ist, während einer Verhandlungspause. Links sein Verteidiger. (Siehe obenstehenden Bericht.) (DENA-Bild)

Kompetenzkonflikt um Kehricht

Das Intermezzo spielt in der nördlichen Polarzone Karlsruhes unweit der Linde, auf der sich Stadt und Wald begegnen. Mitwirkende sind ein Straßenkehrer und eine Frau. Angelpunkt und Streitobjekt bildet eine Portion Kehricht, die „irgendwie“ aus der Behausung der Frau auf die Straße gelangt war nach dem physikalischen Gesetz, daß die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten die Gerade ist. Das Trägheitsprinzip jener Frau hatte offenbar auf den Gedankengang geschaltet, daß es auf der ohnehin noch nicht ganz schuttfreien Straße auf ein bißchen Dreck nicht ankäme, wohingegen der der Kehrselbstgeplante biedere Mann entgegengesetzter Meinung war. Er lehnte es ab, ihren Kehricht zu entfernen und forderte die Frau auf, besagten Haufen des Anstoßes wegzuschaffen. Die Aussprache spielte sich wie folgt ab: „Machen Sie Ihren Dreck weg, ich tu's nicht.“

„Ich sage es meinem zukünftigen Schwiegerohn, der hat eine Farm in Amerika.“

„Ich habe mit Ihrem Schwiegerohn keine Arbeit. Haben Sie die Farm geschenkt? Geben Sie acht, daß Ihre Tochter nicht einen Bären muß tanzen lassen.“

Den Dreckhaufen kümmerte es indessen sichtlich wenig, daß er zum Anlaß einer solch tiefstürfenden Zwiesprache geworden war. Er blieb ruhig liegen, wo er lag, und wenn ihn niemand weggefahren hat, dann liegt er wohl heute noch. ht.

Heimkehrer aus Rußland und Polen

Am Mittwoch und Donnerstag trafen zwei Heimkehrertransporte mit 37 und 62 Heimkehrern aus Polen und Rußland im Ulmer Entlassungslager ein. Die Polen-Heimkehrer kamen aus Lagern bei Sikawa, Potulice, Jabrze und Lodz. Die Männer aus Rußland kamen von Baku. Im Sommer herrscht dort gewöhnlich eine Temperatur von über 60 Grad Hitze und die Malaria ist unter den Kriegsgefangenen die häufigste Krankheit. Der nächste Transport trifft voraussichtlich am Samstag in Ulm ein.

Karlsruhe-Stadt:

Berg, Werner (25. 5. 23), Lg. 7444, Winterstr. 10; Kleit, Walter (11. 11. 24), Lg. 7444, Jollystr. 23; Krieger, Heinrich (17. 6. 16), Lg. 7444/1, Blumenstr. 15; Lötisch, Friedr. (30. 8. 19), Lg. Sikawa, Buntstr. 9; Obhof, Hermann (11. 3. 24), Lg. 7444, Degenfeldstr. 6; Steuerwald, Emil (3. 2. 10), Lg. 7239, Marienstr. 12.

Landkreis Karlsruhe:

Blankenloch: Weib, Wilhelm (27. 8. 21), Lg. 7444/1; Bretten: Bayer, Otto (9. 4. 14), Lg. Potulice; Busenbach: Weber, Willibald (3. 12. 13), Lg. 7444/1; Graben-Neudorf: Schmitt, Erich (6. 12. 13), Lg. 7444; Grötzingen: Pfeifer, Erich (16. 1. 22), Lg. Jabrze; Langensteinbach: Kies, Hermann (9. 10. 20), Lg. 7444.

Brikettzuteilung für Schwerbeschädigte

Schwerbeschädigte mit einer Erwerbsminderung von 70 Prozent und mehr erhalten eine Sonderzuteilung von 4 Zentner Brikett. Die Ausgabe der Bezugsberechtigung erfolgt durchgehend von Montag bis Freitag von 5-9 Uhr für die Buchstaben A-K vom 5. 9. bis 9. 9., L-S vom 13. 9. bis 16. 9., Sch, St-Z vom 19. 9. bis 23. 9. auf der Geschäftsstelle des Verbandes der Körperbeschädigten, Mathystraße 44. Rentenbescheid oder amtliches Zeugnis sowie geheimer Haus-

Diätassistentin - ein aussichtsreicher Beruf

Die Städtischen Krankenanstalten vermitteln umfassende Ausbildung

Die Frage der Berufswahl war zu jeder Zeit eine gewichtige Angelegenheit. Sie ist es heute um so mehr, als die Zeitverhältnisse schwieriger und unübersehbarer geworden sind. Die Frage „Was kann ich werden?“ beherrscht heute weit mehr junge Menschen als wie die Frage „Was will ich werden?“. Eine beiden Fragen in gleichem Maße gerecht werdende Lösung ist leider vielfach nicht zu finden. Folgende Ausführungen möchten daher manchem jungen Mädchen, dem dies noch ein ungelöstes Problem ist, ein wertvoller Hinweis sein.

Die Städt. Krankenanstalten Karlsruhe unterhalten neben einer Lehranstalt für medizinisch-technische Assistentinnen auch eine Diätschule. Die fortschreitenden Erkenntnisse auf ernährungsphysiologischem Gebiet machen die besonderen Krankheitsarten bei gewissen Krankheiten heute zu einem wesentlichen Faktor der therapeutischen Maßnahmen des Arztes, deren gewissenhafte Einhaltung oft glänzende Heilerfolge zeitigt. Die Zubereitung dieser Speisen erfordert selbstverständlich neben den allgemeinen küchentechnischen Voraussetzungen weitgehende Kenntnisse der Anatomie des menschlichen Körpers sowie der Physiologie der verschiedenen inneren Organe einerseits und auch der chemischen Nahrungsmittelzusammensetzungen andererseits. Die

hierfür erforderlichen Kenntnisse werden in den Diätschulen vermittelt.

Die Dauer einer solchen sowohl theoretischen wie praktischen Ausbildung umfaßt 2 Jahre (4 Semester). Den Abschluß bildet eine staatliche Prüfung, über deren Ergebnis ein Zeugnis als „staatlich anerkannte Diätassistentin“ erteilt wird. Die Bedingungen zur Aufnahme als Schülerin sind folgende: Alter 20-23 Jahre, Nachweis über höhere Schulbildung (mittl. Reife), Volksschüler ausnahmsweise bei besonderer Eignung, Nachweis über ausreichende Kochkenntnisse.

Die Ausbildungskosten liegen weit unter denen eines vergleichbaren Studiums. Hinzu kommt, daß die Ausbildungszeit eine relativ kurze ist und beste Berufsaussichten gegeben sind, da der Beruf der Diätassistentin zu den ausgesprochenen Mangelberufen zählt. Ueber die Diätschule bei den Städt. Krankenanstalten Karlsruhe ist zu vermerken, daß sie als staatlich anerkannte Lehranstalt unter der Leitung des Chefarztes Herrn Dozenten Dr. Dr. Kienle und der Lehrküchenleiterin, Fräulein Buchenau alle Voraussetzungen für eine gute Ausbildung erbringt. Erste Fachkräfte als Lehrer wie auch die hohe Belegungsziffer der 1600 Betten umfassenden Anstalten gewährleisten eine ausgezeichnete theoretische und praktische Ausbildung.

Das nächste Semester, zu dem neue Schülerinnen aufgenommen werden, beginnt im Herbst dieses Jahres. Anmeldungen werden bei der Verwaltung der Städt. Krankenanstalten, Karlsruhe, Moltkestraße 14, ab sofort entgegengenommen.

„Ich heiße Pierre Martin“

... sagte F. K. Lembke vor Gericht und bezog 14 Monate Gefängnis

Drei Jahre nach der Jahrhundertwende und einige Monate vor der Heirat seiner Eltern erblickte Franz Karl Lembke in Wernigerode das Licht der Welt. Der fixe Franz sollte Arzt werden, als er mit knapp 16 Jahren das Abitur bestanden hatte. Er zog jedoch das Landknechtsleben bei einem Freikorps dem ernstem Studium vor und spielte anschließend Leber bei der schwarzen Reichwehr Leutnant. Bei der legalen Reichwehr sollte er wieder als Rekrut anfangen, da desertierte er und wurde Kellner. Nach dem Reichswehrbrand verteilte Franz antinazistische Flugblätter und entschloß sich, während seines Aufenthaltes im KZ Oranienburg, nach Frankreich zu fliehen. Dort nannte er sich Pierre Martin, schrieb Zeitungartikel und Bücher, heiratete und ließ sich scheiden, dolmetschte bei der französischen Armee und logierte von Zeit zu Zeit in Gefängnissen von Nirza, Monaco und Nimes. Nach dem Krieg zog es ihn wieder nach Deutschland zurück. Von diesem Zeitpunkt an datieren die Straftaten, die ihn nun auf die Anklagebank vor das Schöffengericht brachten.

Zunächst bestellte er bei seiner Rückkehr in Dortmund bei einer Familie Grüße von einem vermissten Familienangehörigen, mit dem er in Nimes hinter Gittern geschmachtet

27000 Studenten an einer Universität

Karlsruher Austauschstudentin berichtet über Erlebnisse in Amerika

Von ihren Erlebnissen als Austauschstudentin in den USA erzählte Elisabeth Weiser im Amerika-Haus vor einem zahlreichen Auditorium in äußerst anschaulicher und lebendiger Form. Die Rednerin wurde im vergangenen Jahr als Vertreterin der evangelischen Jugend gemeinsam mit je einem Vertreter der katholischen Jugend Bayerns, der hessischen Gewerkschaftsjugend und des Jugendamtes Bremen von der Militärregierung zu einem einjährigen Studium in den Staaten ausgewählt und verbrachte diese Zeit überwiegend an der Staatsuniversität von Minneapolis. Das Leben der z. Zt. rund 27000 Studenten dieser Hochschule spielt sich überwiegend in der Universitätsstadt ab, in der auch ein großer Teil der Studierenden wohnt. Die vielen Verheirateten in Wellblechhäusern, die jeweils einer Familie zur Verfügung stehen, die Unverheirateten in großen Schlafhäusern oder in kleinen Siedlungen zu 18-20 Personen. Sie führen dort meist einen gemeinsamen Haushalt, d. h. jeder trägt je nach Vermögen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes sein Teil bei. Nach den insgesamt vorhandenen Mitteln wird die Lebenshaltung bemessen.

Die meisten Studenten, auch aus wohlhabenden Elternhäusern, arbeiten nach Schluß des Universitätsbetriebes am Spätnachmittag, um ihr Studium selbst zu finanzieren. Jeder Student hat einen Berater, entweder einen älteren Studenten oder einen Dozenten, der ihm nicht nur bei der Gestaltung seines Studiengangs, sondern auch in allen persönlichen Lebensfragen hilfreich zur Seite steht. Die deutsche Studierenden wurden

ohne jede Spur von Feindlichkeit als Gleichgestellte aufgenommen und ihren Vorkenntnissen entsprechend in den Lehrgang eingereiht, der vier Collegejahre und zwei Jahre Graduate-School umfaßt.

Der Vortrag gab Anlaß zu einer so lebhaften Fragestellung, daß zur Ergänzung ein zweiter gleichzeitiger Abend in Aussicht genommen wurde. Ca.

Auslandsreisen

für alle Berufszweige möglich

Im Rahmen des Marshall-Planes wurde ein großangelegtes Programm zur Finanzierung von Auslandsreisen aufgezogen. Hierzu teilt uns die Militärregierung Karlsruhe folgendes mit:

Das Programm, genannt ECA Technische Hilfe, ist zu dem Zwecke organisiert worden, um Vertretern des Handels, der freien Berufe, von Industrie und Gewerbe Gelegenheit zu bieten, den neuesten Stand der Produktionsmethoden, der Absatzgebiete, sowie die Bedürfnisse der Kunden im Ausland kennen zu lernen. Zur Förderung dieses Planes wurden 15 Millionen Dollar für das Geschäftsjahr 1949/50 bewilligt. Gesuche von Einzelpersonen werden im Rahmen dieses Programmes nicht berücksichtigt. Die Antragsteller müssen einen Verband, eine Industrie oder ein Handwerk vertreten und sich bereit erklären, nach ihrer Rückkehr die im Ausland gewonnenen Eindrücke an die Mitglieder der Gewerbe- oder Industrieverbände, die sie vertreten, weiterzugeben. Mit der Durchführung dieses Programmes wurde die bizonale Verwaltung für Wirtschaft beauftragt. Die Antragsteller können sich jedoch auch bei Herrn Dr. Schneewind, Co-ordinator for ERP, Executive Committee, Combined Economic Area, Frankfurt a.M., Feuerbachstr. 50, erkundigen.

Unterrichtsbeginn an den Karlsruher Schulen

Die hiesigen Volksschulen beginnen am Donnerstag, den 1. September, wieder mit dem Schulunterricht. - Der Unterrichtsbeginn für die Städtische Haushaltung- und Frauenfachschule wurde gleichfalls auf 1. September, vormittags 10 Uhr, in der Südenschule II, Graf-Rhena-Straße 18, festgesetzt. Neuanmeldungen und Anfragen werden erst ab 2. September von 8-9 Uhr erbeten. - Die Höheren Schulen nehmen am 5. September, vormittags 10 Uhr, den Unterricht wieder auf, während die Anmeldungen am 1. 9. und die Aufnahmeprüfungen am 2. und 3. 9. stattfinden.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 26. August

Südd. Rundfunk: 14.00 Schulfunk; T. Riemenschneider; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 17.00 Froh und heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus d. Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk; 18.30 Volkstümli. Weisen; 20.00 „Frohes Raten - gute Taten“; 20.30 Tanzmusik; 22.00 Salzburger Festspiele 1949; Orchester-Serenade; 23.00 Bad. Theaterbericht; 23.10 Leichte Musik. - Studio Karlsruhe: 6.05 Frühmusik (Kber Volksmusik, Ltg. L. Egler); 13.00 Echo aus Baden; 16.45 Ueber neue Bücher (K. Scheid). - Südwestfunk: 20.00 Goethe-Ehrung d. SWF. - Bayer. Rundf.: 20.20 „Das Land d. Löcheln“, Operette v. Lehar. - Hess. Rundfunk: 20.05 Unterhaltungskonz.; 21.05 „Nachtflug“, Hörsp. v. E. Paschke n. d. Nov. von Saint-Exupéry. - Nordwestdeutsch. Rundfunk: 20.00 „Der Schmock“, Hörsp. v. R. Hermann n. Maupassant, 21.15 Tanzmusik.

Unsere Sportecke

Vor dem Start zum 3. Karlsruher Dreieckrennen

Auf der Autobahnstrecke Wolfartsweier-Durlach-Rüppurr wird am kommenden Sonntag (Beginn 10.30 Uhr, Ende etwa um 17 Uhr) das dritte „Karlsruher Dreieckrennen“ durchgeführt. Allen Besuchern bieten sich also bei dieser Streckenführung sowohl von den Parallelfahrbahnen wie von den Brückenüberführungen aus geradezu einzigartige Sichtmöglichkeiten. Außerdem wird am Start und Ziel eine Großtribüne, die fast 4000 Personen faßt, errichtet.

Schwerkriegsbeschädigte zahlen eine DM, während die sonstigen Karten im Vorverkauf um eine DM verbilligt sind. Die Eintrittskarten berechnen sich zur Anfahrt mit dem Kraftfahrzeug.

KFV - Frankonia Karlsruhe 4:3

Während man beim KFV die Neuerwerbungen vermißt, die für die kommende Runde zum Einsatz kommen sollen, sah man bei Frankonia einige neue Gesichter. In einem torreichen Treffen, wobei Weber (3, Säler und Seidel die Tore für den KFV schossen und Eisenbeier, Bohnert und Maier (11 m) für die Frankonia erfolgreich waren, kam der KFV zu einem knappen aber durchaus verdienten Sieg.

zeug. (Zufahrten zur Rennstrecke über die Autobahneinfahrten bei Rüppurr oder zwischen Karlsruhe und Durlach.) Die Zufahrt über die Straße nach Wolfartsweier ist gesperrt.

Ueber den Rennablauf und alle Vorkommnisse werden die Zuschauer während der Gesamtdauer der Veranstaltung durch 18 über die gesamte Rennstrecke verteilte Großlautsprecher bzw. die neuen Siemens-Tonsäulen fortlaufend informiert. Bg.

Erweiterte Baderzeiten im Vierortbad

Ab sofort werden die Schwimmbaderzeiten für die Zivilbevölkerung im Vierortbad Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils um eine halbe Stunde, also von 13.30 bis 19.00 Uhr verlängert.

Heiter und warm

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Samstagfrüh: Bei schwachen südöstlichen Winden überwiegend heiter, Tagesschwärmung auf 28 bis 30 Grad, nächtliche Tiefsttemperaturen 12 bis 15 Grad.

Rheinwasserstände v. 25. August 1949: Konstanz 293 + 1; Breisach 102 + 10; Straßburg 156 - 2; Maxau 314 + 1; Mannheim 140 + 2; Caub 74 - 4.

haltsausweis sind mitzubringen. Für Durlach findet die Ausgabe auf dem Rathaus in Durlach statt. Zivil- und Kriegsblinde erhalten die Zuteilung direkt über ihre Betreuungsstelle.

Treibstoffausgabe für September

Die Treibstoffausgabe für September erfolgt ab Montag, den 29. August, in der ehemaligen Grenadierkaserno, Moltkestr. 12, Zimmer 11, und zwar:

Montag, 29. 8. 1949, für die Buchstaben A-E, Dienstag, 30. 8. 1949, für die Buchstaben F-K, Mittwoch, 31. 8. 1949, für die Buchstaben L-P, Donnerstag, 1. 9. 1949, für die Buchstaben Q-T, Freitag, 2. 9. 1949, für die Buchstaben U-Z.

Zucker für Vollselbstversorger

Da die Zuckerration für Vollselbstversorger erhöht wurde, werden noch folgende Mengen aufgerufen: 125 g auf Abschnitt 2.801 der Karten 41 und 44; 250 g auf Abschnitt 2.803 der Karte 41; 500 g auf Abschnitt L.808 der Karten 41 und 44.

Pfarrer Heinrich Weber 80 Jahre alt

Heute feiert der seit 1932 in Karlsruhe im Ruhestand lebende Pfarrer Heinrich Weber seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Pfarrer Weber wurde besonders durch seine zahlreichen theologisch-wissenschaftlichen Aufsätze, den Gedichtband „Emmaus“ und die Bände „Paulusbriefe“ und „Die Bergpredigt“ in weiten Kreisen bekannt.

Wieder mit Musik zum Bodensee

Das Reichsbahnverkehrsamt Karlsruhe führt am 27./28. August wieder eine Sonderfahrt mit 50% Fahrpreisermäßigung nach Konstanz durch. Anschließende erhalten auf den Zubringerstrecken ebenfalls Ermäßigung. Hinfahrt am 27. 8., Karlsruhe ab 13.18, Konstanz an 19.47; Rückfahrt am 28. 8., Konstanz ab 17.30, Karlsruhe an 23.50. Der Zug ist mit einer Musikübertragungsanlage ausgerüstet.

geschlossenen. Sie sorgten für dafür, daß der Druck des Hobels auf das Gerüst des neuen Stills immer stärker wurde, bis es frisch gespänt dastand, im äußeren zwar noch ein wenig nackt wie eine geometrische Figur, dafür im Fundament aber solid gefestigt. Inzwischen haben sich die rauhen Kanten des Gerüsts geglättet. Dem Neuen haben sich die Jahre der Erfahrung zugesellt, die Emanzipation hat sich vollzogen, das unter Schmerzen geborene Nachkriegskind der zwanziger Jahre ist seinen Laubbubenjahren entwachsen. Aus dem „enfant terrible“ ist ein starker Jüngling geworden, gleichermaßen ausgerüstet mit Herz und Verstand. Der Freude am Experimentieren ist der planende Wille zu strenger Form als Mittel einer knappen künstlerischen Aussage gefolgt.

So möchte man sagen, daß abgesehen von der Zwölftonmusik, die ähnlich der abstrakten Malerei in vielem voraussetzt, die Kunst der Gegenwart durchaus rational, d. h. menschlich gebunden ist, insofern wenigstens, als sie Raum und Zeit, Kosmos und Mensch als bestehende Einheit anerkennt. Die gute alte klassische Devise von der Verschmelzung des Verstandes mit dem Gefühl hat auch heute noch ihre Gültigkeit. Bis zu einem gewissen Grade beziehen die Zwölftonkomponisten - wenn sie es auch leugnen - darin einen anderen Standpunkt. Aber eben nur bis zu einem gewissen Grade, und das zu erkennen, erfordert schon eine Auseinandersetzung mit der Materie, die vom Hören eines Werkes allein kaum zu bewältigen ist. Um so freudiger sollten die Freunde der Kunst in Karlsruhe die Wiederaufnahme des Zyklus „Zur Pflege zeitgenössischer Kunst“ begrüßen, in dem Dr. Gerhard Nestler sich bei jeder Veranstaltung der Mühe unterzieht, den Zuhörern jedes zum Vortrag gelangende Werk hinsichtlich sei-

Der Karlsruher Bildhauer Carl Egler

wurde von der Stuttgarter Sezession eingeladen, sich mit einigen Arbeitern an der Ausstellung „Stuttgarter Sezession“, die z. Zt. vom Württembergischen Kunstverein Stuttgart in den Räumen des Künstlerhauses „Sonnenhalde“, Gähkopf 3, gezeigt wird, zu beteiligen.

Bereitsein ist alles

Betrachtungen zum „Zyklus zeitgenössischer Kunst“

Das menschliche Ohr ist ein anpassungsfähiges Organ, darin dem Auge verwandt, das für alles Neue auch erst „sehnd“ gestimmt sein will. Ein bißchen Schulung und bewußter Wille kann das sich beharrlich vorziehende Übergangsstadium vom Allgeräusch zum Modernen wesentlich verkürzen. Das Geheimnis dafür ist denkbar einfach. Es lautet: Bereitsein für die Gegenwart, die die künstlerische Situation unserer Epoche und das sie durchdrömende Lebensgefühl in Wort, Bild und Musik gestalten will. Denken wir um ein Vierteljahrhundert zurück, als sich in der Musik der stilwandelnde Umbruch vollzog, Hindemith und Strawinsky reformierten das Reich der Töne, der eine mehr revolutionär, der andere evolutionär, beide aber konsequent und unerbittlich, wie immer, wenn ein Reinigungsprozeß Erfrischung schaffen soll. Und war dieser Auffrischungsprozeß nicht notwendig geworden? Gewiß, denn der zum Ziel führende Weg wurde immer länger durch Vorhalte und chromatische Wendungen, verschlungener, so daß man wie auf Serpentine hin und her wandeln mußte.

Einwände zaghafter Gemüter hat es schon immer gegeben. Sie dienten, meist als Vorwand beherrlicher Bequemlichkeit, wirkten bremsend, verminderten den Gang der Dinge aber keineswegs zu ändern. Das Starke setzt sich immer durch, wenn es gesund ist, und das scheint die moderne Kunst zu sein, sonst wäre sie nicht mehr vorhanden. Man muß sie als Faktor anerkennen, und das lehnt sich auch, denn vor unserem Bemühen um sie haben sich Hindemith, Strawinsky und Schönberg schon mehr Jünger an-

Erste Sitzung des Friedensgerichts

Rußheim (e). Das Friedensgericht trat in der letzten Woche zu seiner ersten Sitzung zusammen und hatte sich dabei mit drei Beleidigungsklagen, einem Fall tätlicher Beleidigung und einem Fall von Sachbeschädigung zu befassen, die sämtlich verhandelt werden konnten. Es gab z. T. empfindliche Geldstrafen, außerdem haben die Verurteilten jeweils die Verfahrenskosten zu entrichten. — Die Kraftpoststelle Karlsruhe hat auf der Strecke zwischen Rußheim und Karlsruhe eine wesentliche Fahrpreisermäßigung eingeführt, die allerdings nur bei der Lösung eines Rückfahrcheines beim Fahrtantritt gewährt wird. Die Fahrt Rußheim-Karlsruhe und zurück oder umgekehrt kostet nur mehr 2,10 DM gegenüber bisher 1,30 DM für die einfache Fahrt. Außerdem sind am Postschalter wieder die um 20% ermäßigten und übertragbaren 10 Fahrkarten zu erhalten, die 2 Monate Gültigkeit haben. Für die von der Strecke berührten Ortschaften wurde sinngemäß die gleiche Regelung eingeführt. Nach der früher durchgeführten Ermäßigung der Zeitkarten ist die jetzt erfolgte Herabsetzung des Fahrpreises für die Einzelfahrt sehr zu begrüßen. — Wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag erlag Herr Rektor Ludwig Haas am Mittwoch in den Abendstunden einem schweren Leiden. Rektor Haas stand über 40 Jahre im Schuldienst; überwiegend in Mannheim tätig, gehörte er lange Zeit dem dortigen Stadtrat an und war auch verschiedene Jahre Mitglied des badischen Landtages. Seit dem Jahre 1944 war Rektor Haas wieder in seiner Heimat Rußheim ansässig und leitete in vorbildlicher Weise den Aufbau und Ausbau des Schulunterrichts nach der Besetzung.

Weiterer Personal-Abbau beim Landratsamt

Kreisrat genehmigte 40 000 DM für In der letzten Sitzung des Kreisrats wurde die Haushaltsatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949 festgestellt. Beide werden nun dem heute zusammengetretenen Kreisrat zur Genehmigung vorgelegt. Weiter wurde beschlossen, da infolge der eingetretenen Lockerung der Bewirtschaftungsvorschriften für die Weiterführung des Wirtschaftsamt keine Notwendigkeit mehr besteht, das Personal zu entlassen und die noch verbleibenden Sachgebiete dem Ernährungsamt anzugliedern. Zur Vornahme dringender Instandsetzungsarbeiten an Landstraßen zweiter Ordnung, die zur Verhütung größerer Schäden dringend erforderlich sind, wurde dem Straßenbauamt ein weiterer Kredit in Höhe von 40 000 DM bewilligt. Damit erhöhen sich die bisherigen Gesamtaufwendungen auf 170 000 Mark. Die Kanalisation des Tiefentaler-Grabens in Hohenwetttersbach und seine Verlegung außerhalb des Ortsbereichs kommt als Notstandsarbeit zur Durchführung. Durch diese Maßnahme können etwa 35 Erwerbslose der Gemeinde für mehrere Monate Arbeit erhalten. Die Gemeinde Spessart erhielt für die Instandsetzung eines ehemaligen Kreisweges einen Zuschuß von 2500 DM. In den beratenden Ausschuss beim Arbeitsamt Karlsruhe wurde vom Präsidenten des Landesarbeitsamtes für den Landkreis Karlsruhe Landrat Groß und als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rimmelpacher, Ettlingen, berufen.

In einer Pressebesprechung am vergangenen Mittwoch gab der Ver-

Auch Söllingen plant Baugenossenschaft

Das Ergebnis des durchgeführten 48tündigen Pumpversuchs an dem Tiefbrunnen auf den Straßenwiesen war in der jüngsten Gemeinderatsitzung Gegenstand eingehender Beratungen. Die geförderte Menge (2,5 Sekundenliter bei konstantem Wasserpiegel) entspricht zwar nicht den Erwartungen, sollte jedoch nach den Feststellungen des Wasserwirtschaftsamtes, unter dessen Leitung die Bohrarbeiten vorgenommen wurden, ausreichen, um eine ordnungsgemäße Wasserversorgung sicher zu stellen. Der Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt den Tiefbrunnen auszubauen und die Verbindung mit dem Ortsnetz schnellstens vorzunehmen. — Da die Gründung der Bauvereins nach der ausgearbeiteten Satzung nicht genehmigt wurde, sollen nochmals Schritte zur Gründung einer Baugenossenschaft, wie sie von der Gemeindeverwaltung seit längerer Zeit angestrebt wird, unternommen werden. Der Gemeinderat hält nach wie vor an dem Gedanken des genossenschaftlichen Bauens fest und wies auf die schönen Erfolge hin, die die

Montagehäuser wachsen aus dem Boden

Reihenhäuser und Musterhaus vor der Vollendung — Wohnungsnot soll gelöst werden

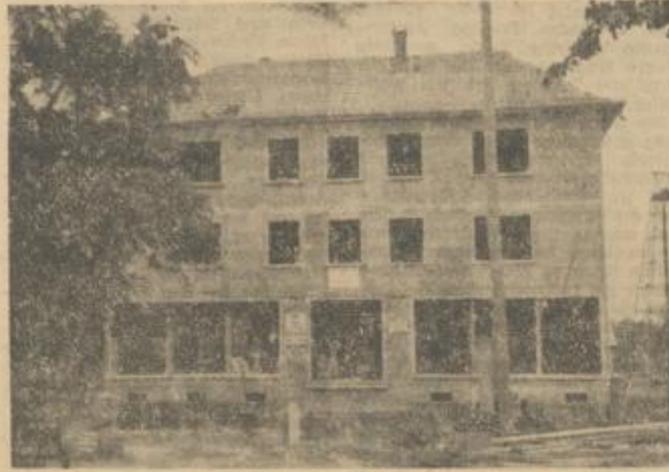
Mit viel Idealismus, noch etwas mehr Geld und unermüdlicher Tatkraft läßt sich manches erreichen. Den besten Beweis dafür erbrachte die Gemeinde Weingarten, die mit beinahe 7000 Einwohnern eine der größten des Landkreises. — auf dem Gebiet des Wohnungsbaus schon einiges geleistet hat, noch mehr aber zu leisten gedenkt. 2000 Flüchtlinge sind ein Problem, besonders wenn Kriegsschäden einen erheblichen Teil des Hausbesitzes vernichteten und die ortsansässige Bevölkerung selbst schon gezwungen war, etwas mehr zusammenzurücken. Aber wie gesagt, ein bischen Optimismus muß auf jeden Fall vorhanden sein. Wir hatten am Mittwoch Nachmittag Gelegenheit, ein Musterhaus der Firma Otto Trautwein und zwei Siedlungshäuser mit je 8 Wohnungen zu besichtigen und waren überrascht, wie schnell und exakt trotz der immer wieder auftretenden Schwierigkeiten die Bauten ihrer Vollendung entgegengehen.

Wo vor wenigen Wochen noch Heidekraut und Sträucher den einsamen Wanderer zur Rast einluden, sind heute eine Unzahl fleißiger Hände am Werk, den so dringend notwendigen Wohnraum zu schaffen. Auch das Musterhaus im Ort selbst kann sich durchaus sehen lassen und fügt sich trotz seiner dreigeschossigen Bauweise, wie sie in Weingarten bisher noch nicht ausgeführt wurde, harmonisch in das Ganze. Ein Geschäft mit zwei großen Schaufenstern, in dem eine Karlsruher Firma eine Zweieldeleerung errichten wird und damit einigen Einwohnern Arbeit verschafft, geben dem Haus etwas Mächtiges, Imposantes.

Die Initiative zu diesem Aufbauprogramm, das noch eine Reihe weiterer Privatbauten umfaßt, dürfte nicht zuletzt dem Bürgermeister Vögele und dem Gemeinderat zu verdanken sein, die in einer seltenen Aufgeschlossenheit dieses Gegenwartsproblem erfaßt und, was noch

ser- oder Kunststeinarbeiten handelt. Ein fast neuer Maschinenpark trägt darüber hinaus ebenfalls zu sauberer, qualitativer und guter Arbeit bei.

Bei dem Verfahren handelt es sich um eine von Architekt Feldner herausgebrachte Bauweise, Sägespä-



Das Musterhaus kurz vor der Vollendung.

(Aufn.: SAZ-Archiv)

wesentlich erscheint, in die Tat umgesetzt haben.

Ein weiteres Postivum für Weingarten, mit dem viele andere Gemeinden leider nicht aufwarten können, ist die Firma Trautwein, die im Ort ansässig, die Musterhäuser gleich erstellte und damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Hebung der Wohnungsnot leistete. Es ist eine Firma, die aus kleinsten Anfängen 1926 unter dem jetzigen Besitzer als Zimmergeschäft entstand, der aber bald eine Glaserei, eine Tischlerei, sowie ein Sägewerk angeschlossen wurde, bis dann im Kriege, als die Bombenschäden einen schnellen Aufbau verlangten, der Bau von Montagehäusern alles andere überschattete und Hauptaufgabe der Firma wurde. Rund 100 Arbeiter sind vom ersten Arbeitstag an der Ma-

schine bis zur bezugsfertigen Errichtung des Hauses unermüdlich an der Arbeit und es ist erstaunlich, daß außer der Installation alles in den eigenen Werkstätten hergestellt und verarbeitet wird. Dabei ist es ganz gleich, ob es sich nun um den Bau des Treppenhauses, die Glaser-, Glane werden in einem Laubebad feuerunempfindlich gemacht und in einer Mischmaschine mit Zement vermengt. Anschließend werden sie in einem Holzgestell, das den Maßen der Fertigbauplatten entspricht, gepreßt und kommen nach zwölf Stunden einbaufertig auf den Lagerplatz. Das gleiche Verfahren wird bei den Trägern angewandt. Auf der Baustelle werden die Platten innen und außen montiert, gleichzeitig als Schalung benutzt und die Zwischenräume mit Kiesbeton ausgefüllt. Es

Enthüllung eines Mahnmals

Mörsch weihte seinen Gefallenen-Ehrenhain ein

Am vergangenen Sonntag fand im Mörscher Friedhof die Einweihung des neu geschaffenen Gefallenenhaines mit der Enthüllung eines Mahnmals für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges unter größter Beteiligung der Einwohner und der von auswärtig gekommenen Angehörigen der im Kampf um Mörsch gefallenen Soldaten statt. Rührige Hände hatten in der vergangenen Woche den an und für sich schon sauberen Friedhof in ein wahres Schmuckstück verwandelt. Der Friedhof soll das Spiegelbild jeder Gemeinde sein. Die heutige Gemeindeverwaltung hat deshalb den Friedhof so gestaltet, daß seine Anlagen auf jeden Besucher den allerbesten Eindruck machen. Inmitten dieser schön gepflegten Anlagen liegt der im vorigen Jahr vom Ingenieurbüro Professor Berthold Schmitt, Karlsruhe, in Verbindung mit der Baugesellschaft Max Jourdan, Karlsruhe, geplante Gefallenenhain, dessen kleine, aber wichtig wirkende, von dem hiesigen Kunststeingewerbe Walter Pagnutti gefertigte Kunststeinkreuz mit Goldschrift auf der Sohleplatte dem ganzen Ehrenfriedhof den Charakter der Ruhe und Besinnlichkeit verliehen. Wohlthuend wirkt sich die als Abschluss der Rückseite des Haines schön gewachsene grüne „Mauer“ aus, so daß, wenn der junge neu gepflanzte Hag an den beiden Längsseiten und des Eingangs sich in die Höhe gerankt hat, der Ehrenhain in sich abgeschlossen eine eindrucksvolle Ruhestätte der Gefallenen sein wird. Gärtnersch ausgestellt wurde die Anlage von der Gärtnerei Heinrich Oberle, Mörsch, Karlsruher Straße.

Andächtig hörte die Trauergemeinde in der tief zu Herzen gehenden Feier „Die Morgenandacht“ von Silwedel und die „Lais-Arie von Mozart, gespielt von der Musikvereinigung. Anschließend klangen die Lieder „Gedenken“ von Bracht und „Des Wanderers Nachtgebet“ von Weber, vom Bruderbund und der Eintracht, durch die morgendliche Stille. Dann fiel die schwarze Hülle vom Mahnmale, das in Form eines Kreuzes mit der Inschrift „Treue um Treue“ sich würdig in den Gesamtrahmen einfügt und von der Firma Deutsche Kunststeinwerke, Karlsruhe, gefertigt ist.

In der Weiberede führte Bürgermeister Rühm aus, daß es eine heilige Pflicht sei, den Verstorbenen eine würdige Ruhestätte zu bereiten. Aus

dieser Verpflichtung heraus habe es die Gemeinde übernommen, den Gefallenen der beiden Kriege einen Ehrenhain zu schaffen. Die Gemeinde Mörsch habe in diesem Krieg größte Opfer an Gut und Blut gebracht, kaum eine Familie im Dorf sei von dem Unglück dieses Krieges verschont geblieben. Wie eine Sturmflut wäre der Krieg in letzter Stunde über das Dorf hinweggebraust, Trümmer und Tod hinter sich lassend. Alle, die im Kampf um Mörsch ihr Leben aushauchten, ruhten nun hier gemeinsam mit den von fremder Nation geschickten Soldaten. Der alles gleichmachende Tod hat sie hier, trotz Ländergrenzen, vereint. Im Geist ist es aber auch für alle, die weitauf der Heimat gefallen sind, eine würdige Weihestätte.

Mit der kirchlichen Weihe durch den Ortsesteher, Pfarrer Allsaler, nahm die eindrucksvolle Feier ihren Ausklang. H. W.

Kreuz und quer durch den Landkreis

Schöllbrunn (rw). Der Gesangsverein „Singerbund“ hielt am vergangenen Sonntag sein Gartenfest ab. Einheimische, wie auch auswärtige Vereine wirkten an der Gestaltung des Festes durch Gesang- und Musikvorträge mit. — Am 22. 8. 1949 feierte der allseits beliebte Bürger Karl Josef Neumaier seinen 75. Geburtstag. Der Musikverein ehrte sein langjähriges Mitglied durch ein wohl gelungenes Ständchen und einem Geschenk. Auch wir wünschen dem Jubilar einen frohen und gesunden Lebensabend.

Wisingen (-R-). Am 17. August begann die hiesige Volksschule ihr neues Schuljahr 1949/50. 41 ABC-Schützen wurden ins erste Schuljahr aufgenommen. Hauptlehrer Greulich wurde zu Beginn des Schuljahres an die Volkshochschule nach Bretten versetzt. An seine Stelle trat Fri. Wittmaier aus Karlsruhe. — Die Leichtathleten des Turnvereins beteiligten sich mit gutem Erfolg am Sonntag, den 21. August beim Sportfest in Rinklingen. — Am 22. August kann Frau Luise Eisäßer, Mühlstr. 22, ihren 86. Geburtstag feiern. Am 23. August wird Frau Mina Konrad, Bahnhofstr. 1, 70 Jahre alt. Wir gratulieren!

Kleinsteinsbach (wb). Das Gartenfest des Gesangsverein am Sonntag war ein voller Erfolg, nicht nur für die Vereinskasse, sondern auch

ist im ganzen gesehen ein verhältnismäßig einfaches und gegenüber der Backstein-Bauweise auch billiges Verfahren, das sich sicherlich bald Freunde erwerben wird.

Wenn wir heute wieder einmal auf eine neue Bauart hinweisen, so nicht aus dem Grunde, um dafür Propaganda zu machen; denn und das ist das Wesentliche, wir brauchen neue und schnelle Bauweisen, die aber trotzdem die Vorzüge der alten Verfahren in sich vereinen sollen, um der katastrophalen Wohnungsnot entgegenzutreten. Es geht also nicht so sehr darum neue Bauweisen zu empfehlen, sondern mehr darum, mit diesen Wohnungsbau voranzutreiben, damit trotz der teilweise recht konservativen Einstellung der Bevölkerung das Neue seine Bewährungsprobe ablegen und als vollwertig und gleichberechtigt auf dem Baumarkt aufgenommen werden kann. R. J.

Trockenheit verursachte Dachstuhlbrand

Grünwetttersbach. (HF) In der Nacht zum 23. August geriet im Hause Bullion, Kirchsteig 3, war am Dachboden das Gebälke in Brand. Glücklicherweise wurde der Brand von Nachbarn noch rechtzeitig entdeckt, und die aufgeschreckten Hausbewohner versuchten ihn sofort mit Zuhilfenahme von Wassereimern zu löschen. Da war es ein Glück, daß sie sich Wasser in Vorrat besorgt hatten; denn die Wasserleitung war tagsvorher wegen eines Schadens abgestellt worden. Auch die einheimische Feuerwehr war rasch zur Stelle und innerhalb einer Stunde war das Feuer gelöscht. Vor allem galt es, die kaum 3 m von den Flammen entfernte, mit Stroh und Heu gefüllte Scheuer vor dem Übergreifen des Feuers zu schützen, was der Feuerwehr restlos gelang. Es bewährte sich also diese menschenfreundliche Einrichtung in diesem kritischen Falle aufs Beste. Ebenso bewies sich der „Feuersee“, dem die Feuerwehr das Wasser mit Motor- und Handspitze entnahm, als eine überaus notwendige Vorsee. Palmbach. (HF) Anfang August wurde ein Teil der Straßendecke zwischen Palmbach und Grünwetttersbach mit Schotter und Teer hergerichtet.

Erntefest wurde ein schöner Erfolg

Berghausen (Wag). Zu einem wahren Volksfest gestaltete sich das am vergangenen Samstag und Sonntag vom hiesigen Musikverein veranstaltete Erntefest in der Turnhalle. Trotz der drückenden Hitze hatte sich ein musiklebendes Publikum in der Turnhalle eingefunden, und die Musikkapelle des Vereins stellte unter Leitung ihres altbewährten Dirigenten Emil Dopf, in einem Festkonzert ihr Können unter Beweis und erntete für die Darbietungen reichen Beifall. Ebenso wurde den anwesenden Kapellen aus Jöhlingen und Söllingen für ihre Darbietungen reicher Beifall zuteil. Am Sonntag bewegte sich die Kapelle mit feierlichen Klängen durch die Straße des Dorfes nach der Turnhalle, wo dann der Nachmittag ebenfalls mit Musikvorträgen ausgefüllt war bei denen die Vorträge der Kapelle des Musikvereins Wöschbach einen guten Eindruck hinterließ. Ein geselliges Beisammensein brachte am Abend den Ausklang des Festes, das als wohl gelungen bezeichnet werden kann und dem veranstaltenden Verein einen schönen Erfolg brachte.



Industrie will sich zusammenschließen

„Vereinigung der deutschen Industrie“ wird vorbereitet

Düsseldorf (SAZ-Eig. Ber.). Seit einiger Zeit bereits geht die Argumentation der westdeutschen Unternehmer dahin, daß das Unternehmertum im Dreizonen-Deutschland in einer Spitze zusammengefaßt werden müsse, um seine Interessen in einer einheitlichen Weise zu wahren. Die Gewerkschaften haben diesen Plänen bisher scharf ablehnend gegenübergestellt und auf die Gefahren hingewiesen, die bei der Bildung eines solchen neuen „Reichsverbandes“ den Arbeitern durch monopolistische Tendenzen drohen. Diese Befürchtungen glaubt die Arbeitgebergemeinschaft der Unternehmerverbände durch ein vor wenigen Tagen veröffentlichtes Zwölf-Punkte-Programm beseitigen zu können. Richtungweisend für dieses Programm sind die darin enthaltenen Punkte IV und XII. Im Punkt IV heißt es: „Um als Vertragspartner verhandlungsfähig zu bleiben, muß sich das Unternehmertum zu wirkungsvoller Geschlossenheit zusammenfinden. Es beansprucht auf Grund der verfassungsmäßigen Koalitionsfreiheit für seine Vertretung in den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden volle Anerkennung von den Behörden und vom anderen Vertragspartner.“ Weiter besagt Punkt XII: „Der Unternehmerricht ist es ernst mit der Erfüllung ihrer Pflichten und Aufgaben auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Sie wird sich deshalb eine Standesorganisation mit ehrengeachtlichen Einrichtungen schaffen, um solche Unternehmer, die diese

Pflicht verletzen, auf sie hinzuweisen und, wenn es vergeblich ist, sie aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen.“ Aus den Tendenzen der letzten Zeit ist zu ersehen, daß die Koordinierung der verschiedenen Organisationsformen in der Industrie mit Nachdruck betrieben wird. Das Projekt des künftigen „Bundesverband der deutschen Industrie“ umfaßt zurzeit etwa drei Viertel der gesamten westdeutschen Industrieorganisationen mit Ausnahme der Schwerindustrie und des Kohlenbergbaus. Die Ausschließung dieser beiden großen Wirtschaftsgruppen

dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in ihnen ein starker gewerkschaftlicher Einfluß spürbar ist. Von den Gewerkschaften wird zu der neuen Entwicklung auf der Arbeitgeberseite erklärt, daß diese als verstärkter Widerstand der Unternehmer gegen die gewerkschaftlichen Forderungen angesehen werden müsse und man annehmen dürfe, daß das viel diskutierte Problem der wirtschaftlichen Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben erst dann gelöst werde, wenn der Zusammenschluß der Industrie auf Bundesebene erfolgt sei.

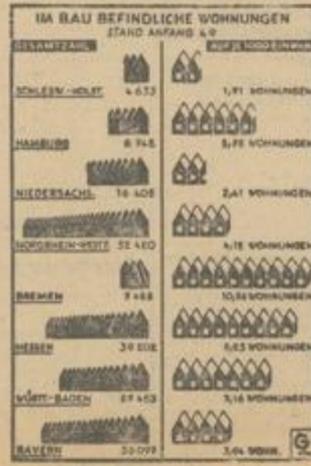
Haftpflicht und Unfallrenten voll aufgewertet

Frankfurt. (SAZ). Die alliierte Bankkommission hat mit der 32. Durchführungsverordnung, die am 15. August in Kraft trat, verordnet, daß Zahlungen wegen eines vor dem 21. Juni 1948 eingetretenen Personenschadens in der Haftpflichtversicherung voll von den Versicherungsunternehmen in D-Mark zu zahlen sind, sofern der Versicherte selber Aufwendungen in D-Mark aus diesen Renten zu leisten hat. Damit ist grundsätzlich die bisher ungeklärte Frage der Umwertung der Haftpflichtversicherung im Sinne der Umstellung eins zu eins geklärt worden. Bisher haben die Versicherungsgesellschaften diese Renten meist zehn zu eins abgewertet. Auch für Unfallversicherungen, aus denen Ansprüche auf Zahlung von Renten, Tagegelder, Verdienstausfall und an-

dere wiederkehrende Leistungen hervorgehen, und die für die Zeit nach dem 21. Juni 1948 zu erfüllen sind, müssen die D-Mark-Beträge im Verhältnis eins zu eins gezahlt werden, sofern die Ansprüche auf vor dem 21. Juni 1948 eingetretenen Versicherungsfällen beruhen. el.

Wohnungsfehbestand 4 Millionen

Eine der größten Aufgaben für die neue deutsche Bundesregierung liegt im Wohnungsbau. Wie groß die hier noch harrenden Probleme sind, wird aus einigen Zahlen deutlich, die



das Statistische Amt der Bizone mitgeteilt hat. Darnach wurden im Gebiet der Bizone im Jahre 1939 9,3 Millionen Wohnungen gezählt, 1948 gab es noch 7,6 Millionen Wohnungen einschließlich Baracken- und Behelfsheim-Wohnungen. Legt man die seit 1939 eingetretenen Bevölkerungsvermehrung und die vielfache Verkleinerung der Wohnfläche deesen, was man heute im Gegensatz zu 1939 unter Wohnung zählt, zugrunde, so errechnet sich ein Wohnungsdefizit von rund 4 Millionen. Zu Beginn dieses Jahres befanden sich in der Bizone 200.000 Wohnungen im Bau; d. h. rund 5 Prozent des Fehlbestandes. Unsere Zeichnung veranschaulicht, wie sich die Bau-tätigkeit der Länder der Bizone zueinander verhält. Im Ganzen gesehen teilen sich die im Bau befindlichen Wohnungen etwa zu gleichen Teilen in Neubauten und in Wiederaufbauwohnungen. el.

Frankreich erzwingt Stahlabsatz

Französische Zone muß Zolllarif für Stahlimporte abschaffen

Frankfurt. (SAZ). Die französische Militärregierung hat für ihre Zone kurz vor der politischen und wirtschaftlichen Vereinigung aller drei Westzonen eine Verordnung Nr. 220 erlassen, die die Aufhebung des deutschen Zolllarifs für alle Stahl- und Eisenimporte verfügt. Während die Bizone nach wie vor Eisen- und Stahlimporte mit Zoll belegt, um die eigene Industrie zu schützen, strömen nunmehr über die französische Zone saarländische und französische Eisen- und Stahlzeugnisse ein. Da das Saargebiet im Augenblick Absatzschwierigkeiten für seine Stahlzeugnisse hat, die infolge der ungünstigen Produktionsverhältnisse teurer sind als die gleichen Erzeugnisse auf dem Weltmarkt, wird durch die Verordnung 220 das saarländische Produkt auf dem deutschen Markt absetzbar. Von seiten der Verwaltung für Wirtschaft wird hierzu erklärt, daß diese einseitige Maßnahme der französischen Militärregierung eine vollkommene Verschiebung der Wettbewerbsgrundlagen darstelle. el.

Neue 5 DM-Noten

Frankfurt (SAZ). Die Bank deutscher Länder warnt nochmals vor der bekannten Fälschung der Banknoten zu 5 DM mit dem fälschlich weißen Dreieck links unter der Welt-

Kaiserslautern verlor gegen St. Pauli

Die Norddeutschen gewannen mit neuem Torwart 4:3

Während bei Kaiserslautern O. Walter durch Folz ersetzt werden mußte, und Gawlicek wegen seiner Abbruch-Prüfung in Köln fehlte, hatte St. Pauli in dem Ex-Berliner repräsentativen Torhüter Schönbeck, der zuletzt beim Itzehoe SV und am vergangenen Sonntag bei Eintracht Braunschweig spielte, zur Stelle. Kaiserslautern hatte einen großartigen Start und schied die Hamburger zunächst in Grund und Boden zu spielen. Bereits in der 11. Minute erzielte Christmann den Führungstreffer. Aber dann kam St. Pauli auf und entwickelte sich ein besonders schönes Spiel von großer Klasse. In dem die Gastgeber auf Grund ihres blendend operierenden Sturmes allmählich die Oberhand gewannen. In der 21. Minute erzielte Eccarius im Anschluß an einen von Liese in den Strafraum gegebenen Freistoß den Ausgleich und drei Minuten später führte St. Pauli durch einen Scharfschuß von Boller 2:1. Beck schoß in der 65. Min., das dritte Tor, nachdem er mehrere Gegner und den Torwart umspielt hatte, und Eccarius erhöhte in der 74. Minute auf eine mustergültige Vorlage von Börner auf 4:1. Erst neun Minuten vor Schluß konnte Grewenig mit einem Flachschuß aus 25 m das Ergebnis mildern.

VIR Aalen — 1. FC Pforzheim 3:3 Der badische Landesligameister gab am Dienstag in Aalen seine Visitenkarte ab. In den Reihen der

Pforzheimer sah man erstmals den Ex-Neckarauer Schnepf und den von Mühlacker kommenden Mittelstürmer Rupp, der sich mit drei Toren sehr gut einführte. Neben diesen beiden Stürmern war der schnelle Rechtsaußen Schradi die markanteste Kraft der Goldstädter. Gute Einzelleistungen der Platzherren verhalfen diesen im zweiten Abschnitt zum Ausgleich, nachdem Pforzheim mit 3:0 Toren geführt hatte.

Marathon Renschmid — ASV Durlach 1:1

Nach dem 3:2-Sieg gegen den Duisburger SV, kam der ASV Durlach beim zweiten Spiel seiner Rheinlandreise in Renschmid zu einem 1:1. Die 5000 Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten, denn sie sahen ein begeistertes Treffen. Vor dem Wechsel hatten die Gäste eindeutig mehr vom Geschehen. Doch blieb es bei dem von Streibel erzielten Tor. 5 Minuten vor dem Abpfiff glückte den Gastgebern der Gleichstand.

Fausto Coppi Weltmeister im Verfolgungrennen

Knud E. Andersen, Dänemark, gewann in Kopenhagen die Verfolgungs-Weltmeisterschaft der Amateure über 4 km in der Zeit von 5:11,5 Min. vor dem Engländer Cyril Cartwright.

Die Verfolgungs-Weltmeisterschaft der Berufsfahrer über 5 km sicherte sich der Italiener Fausto Coppi in 6:30,2 Min. und verwies damit den Luxemburger Lucien Gillen auf den zweiten Platz.

Deutsches Turnfest in Köln hat seine Favoriten

Die Mehrkämpfe sind das erstrebenswerte Ziel aller Athleten. Gerade bei den Turnern ist diese vielseitige Ausbildung besonders ausgeprägt. Den deutschen Meistertiteln in den Mehrkämpfen gilt die Arbeit des ganzen Jahres. Wenn also am kommenden Wochenende in Köln die 2000 Turner und Turnerinnen aus allen deutschen Landen antreten, dann ist alles dabei, was Titelchancen besitzt und was es sich zur Ehre anrechnet, Teilnehmer am Deutschen Turnfest zu sein.

Die im Vorjahre in Frankfurt erstmals ausgerichtete DTVM, der Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten vergleichbar, entspricht am ehesten dem Vorbild vielseitiger Vereine. Je vier Turner und Turnerinnen sowie je vier Männer und Frauen in der Leichtathletik geben ein umfassendes Bild der breiten Spitzenklasse. 1880 München ist hier unbestrittener Favorit und die Vereine von Kassel, Hamburg, Stuttgart dürften den „Löwen“ kaum dies beste Stück wegnehmen. Offener sind schon die großen Einzelwettkämpfe, von denen der Deutsche Zwölfkampf von Theo Wied-Stuttgart und der Neunkampf der Turnerinnen von Irma Walther-Dambok-Nürnberg verteidigt wird. Bei den Turnern gilt Altmeister Inno Stangl-München, der im Vorjahr nur am Bruchteil eines Punktes unterlag, in erster Linie als stärkster Konkurrent von Theo Wied, der außerdem noch auf seinen Bruder Erich, auf Kiefer-Kreuznach und Dickhut-Dortmund achten muß. Drei leichtathletische und neun Turnübungen umfaßt dieser wertvollste Wettbewerb, dem sich außerdem noch Sechser-, Vier- und Dreikämpfe anreihen. Die Sommerspielmeisterschaften im Faustball, Schlagball und Korball füllen die mehrtägige Wettkampffolge im Müngsdorfer Stadion aus.

DFB-Länderpokal kann starten

In Ausscheidungsspielen zur Vorrunde des Deutschen Länderpokals wurde das 16er-Feld vervollständigt, das am 18. September die Vorrunde nach folgendem Spielplan bestreitet: Nordbaden — Pfalz, Südwürttemberg — Hessen, Rheinland — Niedersachsen, Westfalen — Bremen, Hamburg — Brandenburg, Nordwürttemberg — Sachsen-Anhalt, Berlin — Bayern, Sachsen — Niederrhein.

Drei deutsche Hammerwerfer über 54 m

Lutz-OSC, Hörde kam als dritter deutscher Hammerwerfer dieses Jahres über 54 m und schob sich mit einem Wurf von 54,15 m auf den zehnten Platz der Welttränliste. Zusammen mit Storch und Wolf bildet Lutz ein Trio, das in der Lage sein sollte, die führende deutsche Stellung gegen die Athleten aus Ungarn und Rußland zurückzuerobern. Der Holländer Slijkhuis näherte sich mit 3:43,8 Min. bis auf 8/10 Sekunden dem 3000 m-Weltrekord, den die Schweden Haag und Strand gemeinsam halten. Auch sonst gab es im Ausland hervorragende Leistungen. Bei den schwedischen Meisterschaften in Stockholm ergab ein Vergleich mit den deutschen Titelkämpfen, daß Deutschland in sechs

und Schweden in neun Wettbewerben die besseren Ergebnisse erzielte.

Die neue Freiwasser-Bestenliste 1949

Bei den deutschen Schwimmmeisterschaften in Peine wurden in den 13 Einzelwettkämpfen die Freiwasser-Bestleistungen 1949 einmal verbessert. Die neue Liste lautet: Männer: 100 m Kraul: Bornhaupt-Bonn und Ditzinger-Braunschweig je 1:00,6 Min.; 200 m Kraul: Ditzinger 2:19,5 (bisher Lehmann 2:20,8); 400 m Kraul: Lehmann-Braunschweig 5:08,9 (5:15,4); 1500 m Kraul: Lehmann 20:43,5 (21:31,2); 100 m Brust: Klein-München 1:10 (1:11,8); 200 m Brust Klein 2:40,2; 100 m Rücken: Schuster-Berlin 1:13,3 (Künzel 1:14,4); Frauen: 100 m Kraul: Jakob Ahrendt-Bonn 1:11,6 (Herbruck 1:14,3); 400 m Kraul: Herbruk-Pirmasens 6:03,8 (6:12,4); 100 m Brust: Krey-Kiel 1:25,0 (Schmidt 1:25,8); 200 m Brust: Schmidt-Eimsbüttel 3:04,9 (3:05,7); 100 m Rücken: Herbruck 1:18,4 (1:19,0).

Deutsche Keglermeisterschaften auf Asphaltbahnen

Die in Frankfurt a. M. ausgetragenen deutschen Keglermeisterschaften zeigten bei schönen Kämpfen und beachtlichen Leistungen einen Querschnitt des deutschen Kegelsports. Die Kämpfe sind vielfach ganz knapp ausgefallen. So wurde die Einzelmeisterschaft der Männer erst beim letzten Wurf mit einem Holz Unterschied entschieden. In überzeugendem Spiel holte sich Jung Siegfried Weinheim mit 2788 Holz den Titel des 1. Deutschen Klubmeisters. Eine schöne Leistung zeigten die Frauen von Mannheim, die mit dem guten Ergebnis von 2632 Holz 1. Deutscher Frauenvereinsmeister wurden. Der badische Einzelmeister Kufmann (Karlsruhe) — anfangs leicht zurücklegend — konnte sich unter 20 Bewerbern in einem 200 Kugelkampf über 4 Bahnen mit 1190 Holz den Titel des 3. deutschen Einzelmeisters der Männer sichern. Die 1. Vereinsmannschaft von Karlsruhe konnte in ausgefallenem Spiel mit 2671 Holz 3. Deutscher Vereinsmeister werden.

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften Männer: 1. Dieder. Fm.-Riederwald 1119 Holz, 2. Blatt, Mannheim 1118, 3. Kufmann, Karlsruhe 1110. — Senioren: 1. Schaumburger, Wiesbaden 531 Holz, 2. Weizler, Stuttgart 514 — Jugend: 1. Braun, Nürnberg 530, 2. Pfister, Fachsenheim 535, 3. Jäger, Weinheim 513. — Frauen: 1. Frommann, Braunschweig 541, 2. Löhrner, Nürnberg 537, 3. Wilmann, Waldhof 535 Holz.

Klubmeisterschaften: Männer: 1. „Jung Siegfried“, Weinheim 2788 Holz, 2. Catena, Wiesbaden 2761 Holz. Vereinsmeisterschaften: Männer: 1. Stuttgart 2783 Holz, 2. Frankfurt-Riederwald 2675, 3. Karlsruhe 2671. — Senioren: 1. Frankfurt a. M. 2648 Holz, 2. Braunschweig 2573, 3. Mannheim 2585 — Jugend: 1. Lampertheim 2618, 2. Weinheim 2703 — Frauen: 1. Mannheim 2632, 2. Fm.-Riederwald 2600.

Vorstand wurde wieder gewählt

Im Anschluß an das Heidelberger Reit-, Spring- und Fahrtturnier fand die Generalversammlung der Nordbadischen Reit-, Fahr- und Pferdesportvereine statt. In den Vorstand des Landesverbandes wurden einstimmig wiedergewählt die Herren Walter Frhr. v. Rosen (Karlsruhe), Rudolf Matterstock (Karlsruhe) und Friedrich Karl Häußler (Karlsruhe). Als Beisitzer wurden gewählt der Leiter des Pferdestambuchs, Herr Tierarzt-assessor Schillings, und die Vorsitzenden der beiden Reiterriege, Herr Dr. Beinert und Herr Wecker.

Der Warenrabatt lebt wieder auf

Konkurrenz übergeht die Abreden der Wirtschaftsvereinigungen

Frankfurt (SAZ). Mit der zunehmenden Normalisierung des Handels ist die Frage des Rabattes insbesondere beim Lebensmitteleinzelhandel plötzlich nach über zehn Jahren wieder aktuell geworden. Kürzlich hat die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels in der Doppelsonne ihren Mitgliedsfirmen empfohlen, keinen Rabatt zu geben. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern sprach sich eindeutig gegen eine neue Rabattgewährung aus. Begründet wird dieser Schritt damit, daß Rabatte nicht preisregelmäßig wirken und aus diesem Grunde ihre Wirksamkeit im Konkurrenzkampf der Firmen untereinander verloren hätten. Daß dem in der Praxis nicht so ist, beweist die Gründung von Rabattsparvereinen in süddeutschen Städten. Auch im Ruhrgebiet, z. B. in Gelsenkirchen, wird zum Teil wieder Rabatt im Lebensmitteleinzelhandel gewährt. Die Beispiele zeigen, daß die zunehmende Konkurrenz die Empfehlungen der Wirtschaftsverbände nicht mehr beachtet und mit allen Mitteln eine Umsatzbelebung erwirken will.

Seit 1933 gibt es in Deutschland ein sogenanntes Rabattgesetz. Es hat auch heute noch Gültigkeit und beschränkt bekanntlich den Einzelhandelsrabatt auf 3 Prozent. Die Verwaltung für Wirtschaft hat im Rahmen ihrer Vorarbeiten zum Anti-Monopolgesetz untersucht, ob nicht auch dieses Gesetz im Zuge der Zeit zu unmodern geworden ist. Doch haben die Erfahrungen gelehrt, daß es doch durchaus gesund ist, wenn der Rabatt gesetzlich auf eine Höchstgrenze festgelegt wird, soll doch der Preis selber und nicht der Rabatt das eigentliche Instrument des Wettbewerbes sein. Es ist deshalb unwahrscheinlich, daß das künftige Bundeswirtschaftsministerium das Rabattgesetz abändern wird. Sehr wahrscheinlich ist es indessen, daß in Zukunft der Einzelhandel mehr und mehr dazu übergehen wird, bis zur Höchstgrenze des Gesetzes den Rabatt wieder auszunutzen.

Genehmigungsverfahren für Berlinsendungen geplant

Frankfurt (SAZ). Um einen Abfluß von Rohstoffen und Fertigwaren aus Westdeutschland nach der Ostzone zu verhindern, will die Verwaltung für Wirtschaft ein neues Genehmigungsverfahren für alle Güter einführen, die auf der sogenannten Vorbehaltsliste stehen und nach Westberlin geliefert werden. Die Westberliner Firmen müssen sich jeweils vom Berliner Magistrat eine Bezugsgenehmigung einholen, wobei sie sich verpflichten müssen, die erhaltenen Waren nicht nach Ostdeutschland weiter zu verkaufen. Die Verhandlungen werden über das neu zu errichtende Interzonenhandels-Büro in Berlin geführt werden, das eng mit der Verwaltung für Wirtschaft und mit den westdeutschen Wirtschaftsverbänden zusammenarbeitet. el.

Ab heute!

Erstaufführung für Baden!

Ein Monumental-Film vergleichbar nur mit dem unvergessenen

„Ben Hur“ 70.000 Mitwirkende

FABIOLA

Nach dem weltberühmten gleichnamigen Roman von Wiseman. — Das Liebesverhältnis der Patrizierstochter Fabiola. — Grandiose Szenen. — Atemberaubende Action auf Leben und Tod.

Gleichzeitig in beiden Theatern **SCHAUBURG und PALI**

Mattenstr. 16, Telefon 7966 — Herzerstr. 11, Telefon 2302
Der großen Länge des Filmes wegen tägl. nur 3 Vorstell.
14.00, 17.00 und 20.30 Uhr
Sichern Sie sich Ihre Plätze im Vorverkauf, täglich ab 10.00 Uhr an den Theaterkassen.

RHEINGOLD
Rheinstr. 77 • Ruf 6283

Der über alles Erwartete große Erfolg hat Lloyd-Film veranlaßt die Kopie auf eine weitere Woche in Karlsruhe zu belassen.

Ab heute in verlängelter Erstausführung in dem Theater d. Westens

Große Freiheit Nr. 7
HANS ALBERS
ILSE WERNER
MANN SÖNNKER

Ein Abenteuerfilm mit
LUDERS, WILDE, HILBRAND

SKALA
KNE-DURLACH RUF 16

„Ein Herz schlägt für Dich“ mit Rudolf Prack, Annelies Reinhold

Täglich 13, 17 1' und 21 Uhr.
Ein packender Film aus dem schönen Tivoli-Sommertheater mit Liebe und Leid aber auch mit Musik und T.

Sie KURBEL 824

13.00 **Stürmisches Lachen während der autregenden Jagd nach den Perlen der Großflurin** 21.00
15.00 **Sa/So**
17.00 **in** auch
19.00 **Ihr Privatsekretär** 23.00

Gustav Fröhlich: Liebhaber, Nette, Privatsekretär — Lachen
Marie Anderson: Geliebte, Gesellschaftlerin, Schöheit — Frohsinn
Theo Liegen: Arzt, Gelehrter, Ehrenmann — Jubel
Paul Henckels: Trübsal, Ehrenmann — Freude
Fita Benckhoff: Neugierig, dumme Pute, große Dame — Trübsal

Summa: 2 Stunden ausgelassener Heiterkeit!

RADIO-GABRIEL Puttitzstraße 26
das bestens bekannte Fachgeschäft

Jetzt **Karlstraße 56** Hallesche Mathystraße Tel. 7447
gegenüber Schmiedplatz.

Zur Eröffnung auf sämtliche Geräte große **Preisnachlässe!** Besondere Teilzahlung!

Jetzt Adlerstraße 33

Es blieb nichts anderes übrig! Ich mußte erheblich vergrößern. Winterstraße 4 war viel zu klein. Täglich wuchs mein Kundestamm. Im neuen Haus bei der Markthalle biete ich Ihnen aber alles so billig an, wie bisher. Vieles ist noch billiger geworden, so z. B. USA-Herren-Wintermäntel 28.— DM. Neue Damenschuhe ab 2.— DM. Damenkleider ab 1.80 DM, Teppiche, Schreibmaschinen, Photoapparate, Gelegenheiten in Radio-Super und vieles andere.

W. DROST, Ankauf-Verkauf, Karlsruhe, Adlerstr. 33, bei der Markthalle. Ab 1. Sept. 1949 durchgeh. von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Des großen Erfolges wegen bis einschl. Montag verlängert!

Der Schatz der Sierra Madre
mit Humphrey Bogart, W. Huston

Ein spannender Abenteuerfilm nach dem gleichnamigen Roman v. B. Trause

12.00 15.30 18.00 und 20.30 Uhr

GLORIA am Rondellplatz Ruf 8921

13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Hans Moser

„Der Herr Kanzleirat“
Ein zweischaliger Bühnenstück von Schwanke

Bis mit Montag täglich 16.30, 18.30 und 20.30

„Dezembernacht“
mit Kompositionen von Beethoven, Liszt und Berlioz

Samstag, 22.30 und Sonntag 14.30 Uhr der bekannte Rennfilm **„DER GROSSE PREIS“**

ULI Ettlingen

Bis einschließl. Donnerstag! „Die besten Jahre unseres Lebens“ Ein Film der Menschlichkeit — ergreifend — humorvoll — lebendig. Achtung! Außergewöhnl. Spielzeit! Wochentags 20 Uhr, Montag, Mittwoch, Samstag 19.00 und 20.00 Uhr, Sonntag keine Spielverteilung, Sonntag: 14.00, 17.00, 20.00 Uhr.

Hinweise

Stadtgartenkonzerte, Sonntag, 28. S. 4, 11—12.30 und 18—19 Uhr, Bad, Konzert-Orchester, Leitung: W. Marloff.

Arbeitsvergebung

In Monat. Submission sind zu vergeben:

- Lieferung u. Verlegung einer Hochdruckdampf- und Kondensatföhrleitung von S148, Vordröbend nach dem Neuen Theater, ehemal. Ausstellungshalle (Kb.) einschließlich Unterstellungen im S148, Konzertsaal und im Neuen Theater.
- Lieferung u. Verlegung einer Hochdruckdampf- und Kondensatföhrleitung von den S148, Krankenzustellen nach der Art-Kasernen, Gebäude VII (Ulrologie) einschließlich Unterstellungen im Gebäude VII.

Angebote zur Angebotsöffnung sind bis 6. September 1949, vormittags 10 Uhr, verpackt und unterschrieben mit der Aufschrift: (Für Postfach 11) „Neues Theater“, (Für Postfach 11) „Städt. Krankenhaus bei S148, Werke, Abt. Maschinenbau, Zimm. 26, Verdingungsunterlagen dort erhältlich.“ S148, Werke, Abt. Maschinenbau.

Versteigerungen

„Wer etwas nicht verkaufen kann, muß es zur Versteigerung anbringen.“ Ich bring es bestens an den Mann!

KARLSRUHER AUKTIONSHAUS HANS PETER
Melanchthonstr. 4 (Gemeinder Platz), Telefon 2960. Anmeldungen zur Versteigerung am 3. Sept. im „Ladenschild“ werden täglich, mündlich, schriftlich oder telefonisch angenommen.

Echter Schwarzwälder Speck

Schweinerippe / Dürrfleisch
Rohes und gekochtes Schinken / Unsere ausgezeichnete Hausmacher-Bauernwurst / Leberwurst / Schwarzwälder Speckwurst

Frische Seefische / Goldbarsch, Cabliau-Filets täglich frisch geräucherter Rheinaal

Naturreiner Tannenhonig 500 g o. Gl. DM 3.50
Kirschwasser / Bauernbrot

Tifunozuooldfoimb
Ecke Wald- und Seitenstraße / Telefon 8932

Neueröffnung

Gasthaus
„Zur fröhlichen Pfalz“
Karlsruhe, Adlerstr. 15

Für Küche u. Keller bestens geeignet
H. Weine, Sinner Biere, Eig. Schlachtung
Schönes Nebenzimmer
Es ladet ein Familie Hoffmann

Stellen-Angebote

Selbständige Existenz mit dauernd steigendem Einkommen durch Übernahme des Betriebsleitertriebs des Messenartikel Betrieb Chem. Fabrik R. Schneider, Wiesbaden 137.

Büffetfräulein

evtl. auch Assistentin, u. bald Eintritt ges. Köch. - V. in 1. Haus, Ang. in Zeugnisschein, Alt. Bild mit Nr. 7031 an SAZ Karlsruhe.

Vergessen Sie nicht

Bewerbungsunterlagen für Sie auf Ihre Anzeige erhalten haben, sofort zurückzugeben, wenn sie nicht oder nicht mehr gebraucht werden. Sie ersparen sich so dem Interessenten unnötige Reklamationen.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG
Süddeutsche Allgemeine

Stellengesuche

Wirtschaftler zu kl. Haush. u. fremdl. DZ unter 7076 an SAZ Karlsruhe.

Versierter Kaufmann

mit 40jährige Praxis, bestem Lohn und ersten Referenzen. übernimmt Vertretung und Vertriebs eines gut. Markenartikels für Niederrhein. Anger in Nr. 1262 an SAZ Florschütz

Zu verkaufen

Stahlle Herrenschneider-Nähmaschine, Ringstich Kaiser, kräftigst. Koll. zu verk. Ferd. Vogl, Spick, Adlersheim

FARBEN
für innen und außen

FARBEN LUIPOLD
KORNERSTR. 38 - RUF 3316

Schmuck, Uhrarmbänder, Ketten und Ringe

gerne! Günstigste Angebote h. Großabnahme u. Kassenzahlung erbeten unter 1334 an Südwerk, Ann-Exp. Schwennheim/N

Ihre Rufnummer für Anzeigen **6649**

Überall in Hof und Stall

„Ssendelinus“
OEL gegen Fliegen u. Schnaken
CELA - Ingelheim

Schweizer Firma

nicht Offerten von Maschinen für die Getriebelieferanten. Offerten an

Firma SAD S. A. Rönnerweg, Nidau (Schweiz)

Überall —

wo Sie Ihren Sommerurlaub auch verbringen werden, erhalten Sie zuverlässig und regelmäßig die

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Geben Sie nur bitte vor Reiseantritt rechtzeitig Ihre genaue Urlaubsanschrift bekannt, damit die Nachlieferung an sie wunschgemäß veranlaßt wird.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG
Süddeutsche Allgemeine

Die Qualität entscheidet!

Unter diesem Motto haben wir unsere Herbsteinkäufe getätigt.

Anzüge
Mäntel
Kombinationen
Hosen
Herrenartikel

sind in größter Auswahl für den anspruchsvollen Kunden zu günstigsten Preisen eingetroffen.

Ein Besuch überzeugt Sie!

Hettlage
Karlsruhe, Kaiserstraße 50
Ihr Fachgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

Kübler

die formschöne, bewährte Strickkleidung mit den vielen praktischen Vorzügen. Es gibt wieder sehr kleidsame Modelle für groß und klein.

Verkauf ab 1. September im Kübler-Spezialgeschäft!

Stumpf & Mondorf
Karlsruhe, Kaiserstraße 88

Gut und billig bieten wir Ihnen heute:

Fetteringe in Tomaten- und feinem Öl
Oval-Dose 200 g inh. DM 1.07

Thunfisch in feiner Tafelöl
p. Dose DM 0.95

Fischliet, Heilbutt, Blaufleichen
Bücklinge und Räucher-Aal
stets frisch aus mehren Kühl- und Gefrier-Küchen

Feines Bucheckorn-Öl
dopp. raff., 1/2 Liter, fl. DM 5.50

Feinster Tannen-Honig
500 g DM 3.30

Schweizerkäse
Versuchen Sie meine bayrischen und wendischen Wurstwaren. Größte Auswahl!

Hausmacher Schwarzwälder
o. M. 100 g DM 0.30

Gekochter und roher Schinken
Weine und Spirituosen

Jahres Schindete
Waldstr. 75/77 - Karlsruhe, 28

Wenn **Büdo** auf der Dose steht, ist's Qualität!

Büdo-Schuh- und Bodenpflege

Die Streiche von Felix, dem Kater



Fortsetzung folgt.

Rip Kirby und seine Abenteuer



Fortsetzung folgt.

